

Stiftung Freundeskreis Indien

– *Bildungspatenschaften* –
Eva Stocker-Stotz
Hübelweg 6
5615 Fahrwangen



Hilfe zur Selbsthilfe

Liebe Patinnen und Paten

Januar 2011

Für Ihre grosszügigen Spenden im vergangenen Jahr danken wir Ihnen von ganzem Herzen. Anhand einiger Beispiele wollen wir Ihnen zeigen, wie notwendig und hilfreich Ihre Unterstützung 2010 war und 2011 wieder sein wird:



Ammunchi und ihre drei jüngsten Kinder

Ammunchi ist eine Witwe mit fünf Kindern; sie hat keine Schulbildung und leidet an gesundheitlichen Problemen. Ihr Mann, eine Tagelöhner, starb vor einem Jahr an AIDS. Die zwei ältesten Töchter haben die Schule vorzeitig verlassen und arbeiten als Hilfsarbeiterinnen auf dem Bau. Damit die jüngeren Kinder (9., 7. und 4. Klasse) an der Schule bleiben können, werden sie alle unterstützt. Für die Mutter ist das ein Hoffnungsschimmer in ihrem Elend.



Sarasu mit einigen ihrer Töchter

Sarasu hat fünf Töchter und wird von ihrem Mann, einem Trinker, verachtet und misshandelt, weil sie bisher keinen Sohn zur Welt brachte. Sarasu kann sich aber aus den familiären Fesseln nicht befreien, obwohl ihr Hilfe angeboten wurde. Sie versucht, sich und die Kinder irgendwie über Wasser zu halten. Alle drei jüngeren Töchter wurden jetzt ins Patenschaftsprogramm aufgenommen, was für die Mutter ausser der materiellen auch eine moralische Unterstützung bedeutet.

Stiftung Freundeskreis Indien
- Hilfe zur Selbsthilfe -
Spenden allgemein:

Konto 308.525-151
IBAN: CH86 0078 0000 308 525 151

www.freundeskreis-indien.ch

Patenschaften:

Konto 308.525-145
IBAN: CH54 0078 0000 308 525 145

Obwaldner Kantonalbank
Bahnhofstr. 2, Postfach
CH - 6061 Sarnen

PC 60-9-9
Swift: OBWKCH 22



Shanthis drei ältere Schwestern wurden alle nach der 10. Klasse verheiratet; ihre Eltern hatten das auch für sie vorgesehen. Die gute Schülerin wollte aber unbedingt weiter lernen. Ihre Eltern liessen sich überzeugen, und nun studiert Shanthi im zweiten Jahr Betriebswirtschaft. Sie ist die erste Studentin in ihrer Verwandtschaft, das ganze Dorf ist stolz auf sie und nimmt Anteil an ihren Fortschritten.



Shanthis an der Getreidemühle (o.), beim Kochen (o. re.), mit ihrer Mutter (Mitte) und mit Mr. Ravichandran in der Schule (re.) ←



Prabu (oben re.) war schon als Kind ein sehr gelehriger und interessierter Musikschüler. Sein Lehrer schlug ihm ein Studium an einer Musikhochschule in Chennai vor. Prabus Vater ist gestorben, und seiner Mutter wäre es unmöglich, ihm ein Studium zu finanzieren. So wird er durch das PTP-Programm unterstützt und bekam auch eine Violine geschenkt. Seine Leistungen sind sowohl am Instrument als auch in Gesang sehr gut.



Abschließend wollen wir mit Ihnen teilen, was der Vater von vier kleinen Kindern, ein ungebildeter Holzfäller, der mit seiner Familie in einer winzigen »Sozialwohnung« lebt, zu Mr. Ravichandran sagte:

»Sir, wir wissen nichts über Bildung. Aber wir sind bereit hart zu arbeiten und unser Leben für unsere Kinder aufzuopfern. Zeigen Sie uns den Weg!«

Sie sehen, liebe Paten, wie viel Hoffnung und Lebensperspektive Sie durch Ihr Engagement schenken. Ihre Hilfe kann auch in schweren und dunklen Lebensverhältnissen ein Licht anzünden. Dafür danken wir Ihnen zusammen mit den Patenkinder und deren Eltern von ganzem Herzen und wünschen Ihnen für das begonnene Jahr alles Gute.

Mit herzlichen Grüßen

Eva Stocker-Stotz
– Bildungspatenschaften –

Kuno Stocker
– Präsident –